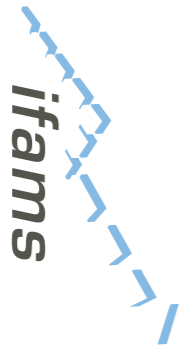


Anmeldung

Institut für angewandtes Management
in der Sozialwirtschaft (ifams)
Lucy-Hillebrand-Straße 2
55128 Mainz



- Ich habe die Anmelde- und Teilnahmebedingungen unter dem Link <http://www.swmt.org> zur Kenntnis genommen und stimme diesen hiermit zu.
- Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten mit einer Teilnehmerliste allen anderen Teilnehmern zugänglich gemacht werden.

- Ich kann an der Sozialwirtschaftlichen Managementtagung nicht teilnehmen, bitte senden Sie mir gegen EUR 40,- inkl. MwSt. und Versand die Tagungsunterlagen zu.
- Ich melde mich / wir melden uns verbindlich zur Sozialwirtschaftlichen Managementtagung am 31. März 2011 mit _____ Person(en) an. (Bitte unbedingt auch die Rückseite ausfüllen!)

Sponsoren



Organisatorische Hinweise

Tagungsort

Berufsförderungswerk Hamburg GmbH
Haus U, Hamburgsaal
August-Krogmann-Straße 52
22159 Hamburg

Anmeldung

Mit beiliegendem Abschnitt an das Institut für angewandtes Management in der Sozialwirtschaft (ifams), per Fax an: 06131 / 628-3629, oder unter www.swmt.org

Sie erhalten umgehend eine Anmeldebestätigung/Rechnung.

Eine Wegbeschreibung zum Tagungsort finden Sie auf der Webseite: www.swmt.org

Tagungspreis

	bis 28.02.2011	ab 01.03.2011
1. Person	140,25 €	165,00€
2. Person	112,20 €	132,00€
3. Person	70,13 €	82,50 €

Jede weitere Person* wird mit 50,- € berechnet.

* Voraussetzung: Die teilnehmenden Personen sind Mitarbeiter desselben Unternehmens.

Es handelt sich um Bruttopreise.

Imbiss, Tagungsgetränke sowie die Tagungsunterlagen sind im Preis enthalten. Weitere Informationen entnehmen sie den Anmelde- und Teilnahmebedingungen unter <http://www.swmt.org>.

Kontakt

Tel.: 06131 / 628-3631
oder
Email.: kontakt@swmt.org

Sozialwirtschaftliche Managementtagung

Hamburg, 31. März 2011

Marktmanagement in modernen Sozialunternehmen

Berufsförderungswerk Hamburg GmbH
Haus U, Hamburgsaal
August-Krogmann-Straße 52
22159 Hamburg

Mit besonderer Unterstützung durch



Programm

Vorträge und Referenten im Überblick

Grußwort

Anmeldung

ab 08.45 Uhr **Offener Empfang mit Pre-Opening**

09.30 - 10.00 Uhr **Begrüßung**

Frau Elke Herrmann
Geschäftsführerin BFW Hamburg GmbH

Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss
Institutsleitung des ifams

10.00 - 11.00 Uhr **Mindestlohn**

Alexander Wischnewski,
Kanzlei Iffland & Wischnewski, Darmstadt

11.00 - 11.30 Uhr **Pause**

11.30 - 12.30 Uhr **Kosteneinsparungen durch
Qualitätsverbesserung bei sozialen
Dienstleistungen**

Prof. Dr. Bernd Halfar,
xit GmbH, Nürnberg; Katholische Universität,
Eichstätt

12.30 - 13.30 Uhr **Pause**

13.30 - 14.30 Uhr **Marktkonforme Unternehmensstrukturen oder
ist das Rating noch zeitgemäß?**

Prof. Dr. Hubert Oppl,
Oppl & Pech Social Rating GmbH, Berlin

14.30 - 15.00 Uhr **Pause**

15.00 - 16.00 Uhr **Markenbildung & Markenführung
in der Sozialwirtschaft**

Prof. Dr. Oliver Kaul,
Smartcon GmbH, Mainz

16.15 Uhr **Verabschiedung**



Alexander Wischnewski

Rechtsanwalt Wischnewski ist Gründungspartner der Kanzlei „Iffland & Wischnewski“, Darmstadt und berät seit Jahren Heime und Pflegedienste im Arbeits- und Wirtschaftsrecht. Der seit dem 01.08.2010 geltende Mindestlohn für Pflegeeinrichtungen wirft nach wie vor viele rechtliche Fragen auf: Für welche Arbeitnehmergruppen gilt der Mindestlohn? Was ist bei Leiharbeitnehmern oder Personaldienstleistern zu beachten? Welche Rolle spielt der Mindestlohn Gebäudereinigung für Pflegeeinrichtungen? Welche Konsequenzen drohen Trägern, die den Mindestlohn nicht zahlen? Die dargestellten Fragen werden anhand konkreter praxisbezogener Beispiele erörtert.



Prof. Dr. Bernd Halfar

arbeitet an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in der Arbeitsstelle Sozialinformatik mit einer Professur für Management in sozialen Einrichtungen sowie am ZÖSt-Zentrum für die Ökonomie der Sozialimmobilie, Gießen. Qualität kostet Geld. Mehr Qualität kostet noch mehr Geld. Dieser Zusammenhang ist zwar allgemeingültiger Wissensbestandteil im Management sozialer Einrichtungen und Dienste; nur leider stimmt er so nicht. Gibt es bei sozialen Einrichtungen tatsächlich keine Produktivitätspotenziale?



Prof. Dr. Hubert Oppl

ist Geschäftsführender Gesellschafter der CAREfuture - Consult GmbH und der SIC Sozialimmobilienconsulting GmbH. Seit der Baseler Eigenkapitalvereinbarung („Basel III“) ist „Rating“ ein Thema, das Unternehmen und Privatpersonen verpflichten mögliche Kreditrisiken zu erfassen und mit Eigenkapital zu hinterlegen. Während die „gewerblichen“ Marktteilnehmer im Umgang mit Finanzinstituten „geübt“ waren, mussten sich die „klassischen“ freigemeinnützigen Unternehmen dem Kapitalmarkt erst nähern.



Prof. Dr. Oliver Kaul

lehrt Marketing und strategisches Management an der Fachhochschule Mainz und ist Vorsitzender des akademischen Beirates der smartcon GmbH. Tatsache ist, dass Nonprofit-Organisationen heute wesentlich mehr als gut gestaltete Hochglanz-Flyer und die ohnehin üblichen Webauftritte zur Lösung ihrer Probleme benötigen. Vor diesem Hintergrund bietet der Vortrag eine Reihe handfester Handlungsempfehlungen aus der Beraterpraxis, welche Ansätze des klassischen Marketings auf den sozialwirtschaftlichen Bereich übertragbar sind.

Sehr geehrte Herren,
sehr geehrte Damen,

gerne begrüße ich Sie in diesem Jahr 2011 zur Sozialwirtschaftlichen Managementtagung des Instituts für angewandtes Management in der Sozialwirtschaft (ifams).

In diesem Jahr steht die Tagung unter dem Motto „Marktmanagement in modernen Sozialunternehmen“.

Die Gesundheitswirtschaft ist ein wichtiger Zukunftsmarkt mit einem hohen Innovations-, Beschäftigungs- und Wachstumspotential. Bereits jeder zehnte arbeitet im Bereich der Gesundheitswirtschaft zu dem stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen, Akut- und Rehakliniken, Ärzte oder Apotheker ebenso zählen, wie Unternehmen der Pharmaindustrie und der gesundheitsbezogene Tourismus. Wie jede andere Arbeit auch, muss die Arbeit im sozialen Sektor existenzsichernd entlohnt werden.

Die Tagung greift das Thema Mindestlohn ebenso auf wie verschiedene Qualitätsaspekte sowie moderne Unternehmensstrukturen und Marketingfragen. Ziel jeder „Sozialwirtschaftlichen Managementtagung“ ist es, die Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu ermutigen, sich mit notwendigen brachenbezogenen Veränderungen auseinanderzusetzen. Qualifizierte Referentinnen und Referenten geben Denkanstöße und zeigen Lösungsansätze für eine aktive Zukunftsgestaltung.

Ich wünsche der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf, Ihnen als Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewinnbringende Beiträge und interessante Diskussionen.

Elke Herrmann
Geschäftsführerin der
Berufsförderungswerk
Hamburg GmbH

**Anmeldung zur Sozialwirtschaftlichen Managementtagung Hamburg,
Donnerstag 31. März 2011.**

Name, Vorname, Funktion der Teilnehmerin / des Teilnehmers, E-Mail-Adresse

1)

2)

3)

Name und Anschrift der Organisation

Ort, Datum

Unterschrift